Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 544. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag den 21. November 1859.**

Telegraphische Depeschen.

München, 20. November. Wie es heißt, wird auf die Einladung Baierns am 23. eine Minister-Konferenz der Mittel- und Klein-Staaten in Würzburg zusammentreten, um über die schwebenden Fragen eine Verständigung zu erzielen.

Paris, 19. November. Gutem Vernehmen zu Folge werden die Einladungen zum Kongreß in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin vom heutigen Tage war eine Deputation daselbst eingetroffen, um gegen die Regentschaft Buoncompagni's zu protestiren. Der König hat dieselbe krankheitshalber nicht empfangen. — Die Verabschiedung Garibaldi's wird bestätigt.

London, 19. November. Gutem Vernehmen zu Folge werden die förmlichen Einladungen an England, dem Kongresse beizutreten, nach Austausch der Natifikationsurkunden erfolgen, und zwar von Seiten Oesterreichs und Frankreichs durch nicht identische Noten. — Einem Gerüchte zu Folge hätte sich auch England gegen die Regentschaft Buoncompagni's ausgesprochen. (Bresl. Mont.-Z.)

Paris, 20. November, Abends. Die heutige „Patrie" theilt mit, daß das französische Gouvernement morgen die Einladungen zum Kongreß erlassen werde.

Turin, 20. November. Buoncompagni ist nach Parma und Modena abgereist, wo er einige Tage bleiben wird. Garibaldi hat seine Demission in einer Proklamation angezeigt. Er wird sein Kommando wieder übernehmen, wenn der König die Soldaten zu den Waffen rufen sollte.

London, 20. November, Abends. Weitere Berichte der neuesten Ueberlandpost melden aus Jeddo vom 23. Septbr., daß daselbst ein den Europäern günstiger Ministerwechsel erwartet werde. Ein russischer Marineoffizier war mit mehreren Matrosen ermordet worden. Der russische Gesandte hatte indeß Genugthuung erhalten. — Aus Shanghai meldet man vom 6. Oktober, daß der Handel daselbst keine Unterbrechung erlitten habe, und daß europäische Waaren nach dem Norden verlangt wurden. Thee war etwas niedriger. — In Canton herrschte bis zum 12. Oktober Ruhe. Der Theemarkt hatte daselbst günstig begonnen. — Die Nachrichten aus Hongkong reichen bis zum 13. Oktober. Das Geschäft hatte sich daselbst gebessert. Der Dampfer „Canton" hatte bei Macao Schiffbruch gelitten. Das Schiff war verloren, die Mannschaft aber gerettet.

London, 20. November, Vormitt. Der „Observer" sagt, England habe noch keine förmliche Einladung zum Kongreßbeitritt erhalten, es finde jedoch ein eifriger diplomatischer Verkehr statt. Der „Observer" sagt ferner, daß Garibaldi freiwillig und aus Patriotismus seine Demission gegeben habe.

London, 20. November, Nachmittag. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Batavia vom 8. v. M. war der dortige Generalgouverneur erkrankt und hatte dringend gebeten, ihm einen Nachfolger zu geben. — Die Expedition gegen Boni sollte noch im Oktober unter Segel gehen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Novbr. Cassagnac räth im „Pays" zu einer französischen Intervention in den mittelitalienischen Herzogthümern. Einer Depesche des General Martimprey zufolge hat der marokkanische Stamm Parchut die ihm gestellten Bedingungen angenommen. Gerüchtsweise verlautet, die französische Expeditions-Armee werde wieder über die Grenze zurückgehen und aufgelöst werden.

Paris, 18. November. Der heutige „Moniteur" spricht sich tadelnd darüber aus, daß gewisse Blätter die Mandements der Bischöfe citiren, da die Regierung aus Achtung vor der katholischen Religion eine Polemik über Mandements untersagt habe.

London, 18. November. Laut einem Telegramm der „Morn. Post" werden außer den Mächten, welche die wiener Schlußacte unterzeichneten, auch noch Rom, Sardinien und Neapel den Congreß beschicken.

Hamburg, 19. November, Vormittags. Bei den gestrigen Wahlen zur Bürgerschaft haben die Conservativen und die Zunftanhänger keinen ihrer Candidaten durchgebracht. Auch die Koryphäen der gemäßigteren Liberalen sind gegen die Parteiführer der etwas extremeren Fraction unterlegen.

Turin, 15. November. Strigelli, Direktor bei der mailänder Regierung, ist zum Staatsrath ernannt. Es heißt, Mazzini wolle sich um einen Sitz in der Abgeordnetenkammer bewerben. (In der That merkwürdig, sofern dieses Gerücht Glauben findet.)

Mailand, 16. November. Der General-Intendant in Pavia erließ ein Cirkular, worin er seinen Rücktritt anzeigte, weil die Regierung nur Parlamentsmitglieder zu Gouverneuren ernennen wolle; nur im Falle er gewählt würde, werde er wieder auf seinen Posten zurückkehren.

Bologna, 15. Novbr. Farini hat das heilige Officium abgeschafft, und das sardinische Statut eingeführt.

Venedig, 17. Novbr. Zahlreiche junge Leute, die sich auf piemontesischem Boden in ihren Hoffnungen arg getäuscht sahen, sind reuig in den Schooß ihrer Familien zurückgekehrt.

Preußen.

Berlin, 19. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den bisherigen Appellationsgerichts-Rath Michels in Posen zum Ober-Tribunals-Rath zu ernennen.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen sind aus der Rheinprovinz hier eingetroffen.

Der königliche Hof legt morgen für Seine großherzogliche Hoheit den Markgrafen Wilhelm von Baden die Trauer auf acht Tage an.

Der Kreis-Thierarzt Hagen zu Ostrowo im Regierungsbezirk Posen ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Gardelegen im Regierungsbezirk Magdeburg versetzt; so wie am Gymnasium zu Merseburg die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Bethe als Collaborator; und an der Realschule zu Insterburg die Anstellung des Lehrers Brandt und des Schulamts-Kandidaten Dr. Rumpel als ordentliche Lehrer genehmigt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute die Vorträge des General-Majors Freiherrn von Manteuffel, des Wirklichen Geheimen Rathes Illaire und die Meldung des General-Majors von der Goltz II., Commandeurs der 3. Kavallerie-Brigade, so wie anderer hohen Militärs entgegen und fuhren demnächst mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen zur Gratulation bei Ihrer Majestät der Königin nach Potsdam. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Sperling, Major vom Generalstabe, von der 7. Inf.-Divis., zum Gen.-Kommando IV. Armee-Korps, v. Strantz, Major vom Generalstabe, vom großen Generalstabe zur 7. Inf.-Divis. versetzt. Frhr. v. Troschke, General-Major und Direktor der vereinigten Artill. und Ingen.-Schule, Hurrelbrink, Oberst-Lieut., mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Gen.-Insp. der Artill. beauftragt, zu Mitgliedern der Prüfungs-Kommission für Artill.-Pr.-Lts. ernannt. v. Zimmermann, Major aggr. dem Garde-Artill.-Regt., in eine etatsm. Stabsoffizier-Stelle des Regts. einrangirt. Küchen, Sek.-Lieut. vom Garde-Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur komb. Festungs-Artill.-Abtheilung, Sydow, Sek.-Lieut. à la suite des Garde-Artill.-Regts. von der komb. Festungs-Artill.-Abtheilung in das Garde-Artill.-Regt. versetzt. Seidler, Major aggr. dem 1. Artill.-Regt., in eine etatsm. Stabsoffizier-Stelle des Regts. einrangirt. Wenzel, Sek.-Lieut. vom 4. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur komb. Festungs-Artill.-Abtheilung, Leo, Sek.-Lt. à la suite des 4. Artill.-Regts., von der komb. Festungs-Artill.-Abtheilung in das 4. Artillerie-Regiment versetzt. v. Bülow, überzähl. Major und Artill.-Offizier vom Platz in Koblenz, in eine etatsm. Stabsoffizierstelle des 6. Art.-Regts. versetzt. v. Safft, Hauptm. aggr. dem Gardeartill.-Regt., zum Artill.-Offizier vom Platz in Koblenz ernannt. Theinert, Hauptm. 1. Klasse von der 1. Ingen.-Insp. und Platz-Ingen. von Küstrin, v. Forell, Hauptm. 1. Klasse von der 2. Ingen.-Insp. und Platz-Ing. von Wittenberg, unter Versetzung zum Stabe des Ingen.-Korps, zu überzähligen Majors, v. Gaertner, Hauptm. 2. Klasse von der 3. Ing.-Inspektion, Danielowsky, Hauptm. 2. Klasse von der 1. Ing.-Insp., zu Hauptl. 1. Klasse, Brandenburg, Hauptm. 3. Klasse von der 2. Ingen.-Insp., Pitsch, Hauptm. 3. Klasse von der 3. Ing.-Insp., zu Hauptl. 2. Klasse, v. Hirsch, Pr.-Lt. von der 1. Ing.-Inspektion, Fahland, Pr.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., zu Hauptl. 3. Kl., Scheibert, Hermens, Sec.-Lts. von der 2. Ing.-Insp., zu Pr.-Lts. befördert. Heinlé, Hauptm. von der 1. Ing.-Insp. und Platz-Ing. von Graudenz, unter Versetzung zur 3. Ing.-Insp., zum Platz-Ingen. von Minden, Janke, Hauptm. von der 2. Ingen.-Insp. und Platz-Ingen. von Silberberg, unter Versetzung zur 1. Ingen.-Inspektion, zum Platz-Ing. von Graudenz, Vial, Hauptm. von d. 2. Ing.-Insp. u. Kommdr. der 2. Komp. 5. Pion.-Abthl., z. Platzing. v. Silberberg, Himpe, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp., zum Kommandeur der 2. Komp. 5. Pionnier-Abtheil. ernannt, v. Bergen, Pr.-Lieut. von der 1. Ingen.-Insp., als Adjut. zur General-Insp. des Ing.-Corps kommandirt. Böttcher, Sec.-Lt. von der 2. zur 3. Ingen.-Insp., versetzt. Döring, Oberst-Lieut. von der Armee und Mitglied der Militär-Direktion der Kriegs-Akademie, die Genehmigung ertheilt, in seiner gegenwärtigen Stellung die Artillerie-Uniform tragen zu dürfen. Laurin, Hauptm. vom 9. Inf.-Regt., zum Comp.-Chef ernannt. v. Petersdorf, Pr.-Lieut. vom 21. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Hauptm. und Entbindung von seinem Kommando als Adjutant der 8. Inf.-Brig., in das 9. Inf.-Regt. versetzt. Weber, Pr.-Lt. vom 6. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zum Direktions-Assistenten der Geschützgießerei ernannt. Bauch, Seconde-Lieutenant von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert. Fischer, Sec.-Lt. von der Art. 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Regts. Senkler, Sec.-Lieut. von der Artill. 2 Aufg. des 1. Bats. 26. Regts., zu Pr.-Lts., Röhrig, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. 5., Dietenberger, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 9., Klepaszewski, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 18. Regts., Sprengel, Port.-Fähnr. vom 3. Bat. 27. Regts., früher im 2. Artill.-Regt., zu Sec.-Lts. bei der Art. 1. Aufg. befördert. Henning, Sec.-Lt. von den Pion, 1. Aufg. des 2. Bats. 26. Regts., früher in der 2. Ingen.-Insp., in dieser Inspektion wieder angestellt. Engelhard, Pr.-Lt. von den Pion. 2. Aufg. des 2. Bats 6. Regts., zum Hauptm., Grüson, Sec.-Lt. von den Pion. 2. Aufg. des 3. Bats. 26., Hartrott, Sec.-Lt. von den Pion. 2. Aufg. des 1. Bats. 27., Grunow, Sec.-Lt. von den Pion. 2. Aufgebot des 2. Bats. 26. Regts., Runge, Sec.-Lieut., von den Pion. 2. Aufgebot des 3. Bats. 27. Regiments, zu Pr.-Lieuts. befördert. Lindenbaum, Major vom 6. Artill.-Regt., als Oberst-Lieut., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Hertzog, Hauptm. und Battr.-Chef vom 7. Artill.-Regt., als Major mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Haase, Pr.-Lt. vom 2. Artill.-Regt., als Hauptm. mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Uhde, Sek.-Lt. vom 7. Artill.-Regt., der Abschied bewilligt. Reimann, Port.-Fähnr. vom 5. Artill.-Regt., zur Reserve entlassen. v. Gilsa, Oberst-Lieut. zur Disp., zuletzt Major und etatsm. Stabsoffizier im 9. Hus.-Regt., mit der Uniform dieses Regts. und seiner bisherigen Pension der Abschied bewilligt. Correns, Feldjäger mit dem Charakter als Sek.-Lieut. vom reit. Feldjäger-Korps, ausgeschieden und als Sek.-Lieut. zu den beurl. Offizieren 2. Aufg. des 3. Bat. 5. Landw.-Regts. übergetreten. Vogel, v. Falckenstein, Sek.-Lt. vom 13. Inf.-Regt., der Abschied bewilligt. v. Schweinichen, Pr.-Lt. a. D., zuletzt Sek.-Lt. im 5. Hus.-Regt., Aussicht auf Civilversorgung ertheilt. Perger, Hauptmann und Komp.-Führer vom 3. Bat. 29. Regts., mit der Uniform des 30. Inf.-Regts. der Abschied bewilligt. Preußer, Fortifikations-Sekretär in Küstrin, nach Silberberg, Fortier, Fortifikations-Sekretär in Silberberg, nach Küstrin versetzt. Zange, Intendantur-Registrator beim III. Armee-Korps, zum Geheimen Registrator im Kriegsministerium ernannt.

Berlin, 19. November. [Vom Hofe. — Vermischtes.] Ihre Majestät die Königin empfing heute Mittag auf Schloß Sanssouci zu Allerhöchstihrem Namenstage die Glückwünsche der höchsten Herrschaften und hohen Gäste. — Ihre königl. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen traf gestern Abend von Karlsruhe über Kassel und Magdeburg kommend hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Sr. königl. Hoh. dem Prinz-Regenten begrüßt. Se. Hoh. der Fürst zu Hohenzollern, der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel, der Stadt-Commandant G.-Major v. Alvensleden und andere hochgestellte Personen waren gleichfalls zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. — Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen begaben sich heute Mittag 12½ Uhr mit Ihren königl. Hoheiten der Frau Prinzessin Karl, der Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, dem Prinzen Albrecht und Prinzen Albrecht (Sohn), Prinzen Friedrich, Prinzen Georg und Prinzen Adalbert, dem Prinzen August von Würtemberg, Sr. Hoheit dem Fürsten und Sr. Durchl. dem Prinzen Karl zu Hohenzollern mittelst Extrazuges nach Potsdam zur Gratnlation und kehrten Nachmittags mit den in Potsdam wohnenden königl. Prinzen und Prinzessinnen, Ihren Hoheiten dem Herzog von Braunschweig und den Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen hierher zur Familientafel zurück, die um 4½ Uhr bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen stattfand.

— Se. Hoh. der Herzog von Braunschweig ist gestern Abend von Braunschweig in Potsdam eingetroffen. Se. Hoheit wird dem Vernehmen nach morgen Mittag nach Braunschweig zurückkehren. — Seine königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist gestern Abend von Schloß Eller hier wieder eingetroffen, nachdem Se. königl. H. auf der Rückreise dem königl. hannoverschen Hofe einen Besuch abgestattet. — Se. königliche Hoh. der Prinz August von Würtemberg, General der Kavallerie und kommandirender General des Garde-Corps, ist von Magdeburg und Se. Durchl. der Fürst Hugo von Hohenlohe-Oehringen von Koschentin hier eingetroffen. — Se. Durchlaucht der Prinz von Hohenlohe-Langenburg ist nach Ratibor und der General-Landschafts-Director von Schlesien Graf v. Burghaus, nach Laasan abgereist. — Der Generalmajor Baron v. d. Goltz, mit der Führung der 2. Cavallerie-Division beauftragt, ist von Danzig, der Oberst Flies, mit der Führung der 6. Cavallerie-Brigade beauftragt, von Brandenburg und der Oberst und Commandeur des 3. Ulanen-Regiments (Kaiser von Rußland) v. Götze von Fürstenwalde, sämmtlich in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Der königlich würtembergische Geschäftsträger am kais. russ. Hofe Bar. v. Lobstein, ist von Petersburg und der Geh. und Ober-Regierungs-Rath Olberg, von Mageburg hier angekommen.

— Der königliche Gesandte in Paris, Graf Pourtales, ist gestern Abend nach Paris abgereist.

— Die Mittheilung einiger Blätter, daß dem preußischen Bundestags-Gesandten bereits Anträge an den Bund, wegen Vertheidigung der deutschen Seeküsten, von hier aus zugegangen seien, entbehrt der Begründung.

— Die Minister des Krieges, der Unterrichts-Angelegenheiten und des Innern haben unterm 20. v. M. verfügt, daß alle jungen Leute, welche nachweislich vor Publikation der Ersatz-Instruktion vom 9. Dezbr. 1858 die Schule verlassen haben, bei ihrer späteren Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste innerhalb der geordneten Frist, den Berechtigungsschein für diesen Dienst erhalten, sofern sie durch ein Zeugniß der betreffenden Schul-Direktoren darthun, daß sie den Erfordernissen genügt haben, unter welchen gemäß der ältern Vorschrift das in Rede stehende Dokument ertheilt werden konnte. Der Publikations-Termin der Ersatz-Instruktion vom 9. Dez. 1858 ist allgemein auf den 1. Mai 1859 anzunehmen.

— Durch Erlaß vom 13. d. M. ist dem Vereine für die allgemeine deutsche National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftung in Dresden die Portofreiheit für alle im preußischen Postgebiete eingelieferten, an den genannten Verein in dieser Lotterie-Angelegenheit gerichteten Korrespondenz-Sendungen verliehen worden. (N. Pr. Z.)

In Folge der neuerdings wieder angeregten Vorschläge zur Regulirung der Oder haben sich die Kaufmannschaften von Breslau und Stettin bereit erklärt, einen Kostenbeitrag von je 5000 Thlr. zu gewähren. Der Herr Handelsminister hat hiervon Veranlassung genommen, an die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft die Anfrage zu richten, ob diese gleichfalls zu einer solchen Beisteuer geneigt sei. Wie uns indessen mitgetheilt wird, hat das Aeltesten-Kollegium auf diese Anfrage ablehnend geantwortet. Das Kollegium ist hierbei von der Erwägung geleitet worden, daß die Verbesserung der Wasserstraßen weder im Interesse einzelner Handelsplätze, noch einzelner Berufsstände zu bewirken sei, vielmehr durch das gesammte Verkehrsbedürfniß der Monarchie erheischt werde und daher billigerweise der erforderliche Aufwand aus allgemeinen Landesmitteln gedeckt werden müsse.

Mit Bezug auf die neulich hier erwähnte Agitation, die den Zweck hat, die Verwaltung des Oberschlesischen Eisenbahn-Unternehmens wieder den aus der Wahl der Aktionäre hervorgegangenen Gesellschaftsorganen zurückzugeben, wird uns von demjenigen hiesigen Geldinstitut, welches den Geld- und Effektenverkehr der königl. Bahndirektion hier vermittelt, die Versicherung ertheilt, daß die neuerdings vorgekommenen Aktienkäufe für Rechnung dieser Direktion nicht bewirkt worden sind. (B. u. H.-Z.)

Italien.

Turin, 17. Novbr. [Die Ernennung Buoncompagni's zum Regenten.] Parma, Modena und die Romagna haben dem Prinzen Carignan ihre Danksagungen zugesandt und thun ihm zu wissen, daß sie die Ernennung Buoncompagni's zum Regenten mit Freuden annehmen.

Die „Gazetta Piemontese" vom 23. November bringt die (bereits früher erwähnte) Antwort des Prinzen von Carignan an die Herren Marco Minghetti und Ubaldino Perruzzi, welche demselben die Regentschaft über Parma, Modena, Toscana und die Romagna antrugen, so wie folgendes, aus Turin datirte Schreiben des Prinzen an Carlo Buoncompagni:

Turin, 14. November 1859.

Herr Commandeur!

Ich habe Sie zu der edlen Mission vorgeschlagen, sich nach Mittel-Italien zu begeben und die Regentschaft über die Provinzen zu übernehmen, die durch ihre Beschlüsse erklärt haben, daß sie ein einiges, constitutionelles und italienisches starkes Königreich wollen, und die darauf die Regentschaft ausgerufen haben. Ihr ehrenvoller Ruf, die edlen Eigenschaften Ihres Geistes und Herzens, die Ergebenheits-Beweise, welche Sie dem Könige und dem Vaterlande geliefert haben, sowie das volle Vertrauen, das ich in Sie setze und das Ihnen öffentlich auszusprechen ich heute so glücklich bin, dies sind ebenso viele Beweggründe dafür, daß Ihre Mission ein erfreuliches Ergebniß erzielen werde. Doch es sind nicht die einzigen. Die Bevölkerung Mittel-Italiens gaben so viele Beweise von gesundem Menschenverstand, Festigkeit und Mäßigung, daß sie sich die Achtung der gesitteten Welt erworben haben. Ich bin überzeugt, daß sie die Nothwendigkeit einsehen werden, bei dieser nämlichen ruhigen und geordneten Haltung auszuharren, zumal im dermaligen Augenblicke, wo ein Kongreß zusammentritt, auf welchem Italiens Geschicke berathen werden sollen, und wo Se. Majestät der König Victor Emanuel, stark durch die ihm übertragenen Rechte, ihre Wünsche wirksam zu vertreten wissen wird.

Die wiederholten Versicherungen Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, daß durchaus keine Intervention in Mittel-Italien erfolgen solle, sind auch noch ein Grund zu großer Zuversicht. Solche Versicherungen ermuthigen mächtig die Politik des Königs, der niemals darein willigen könnte, daß die auswärtige Gewaltthätigkeit an die Stelle des Nationalwillens träte.

Wenn aus Gründen gesunder Politik Se. Majestät es nach dem Frieden von Villafranca gerathen erachtete, seine Kommissare zurückzuberufen und sich in Mittelitalien jeder Einmischung zu enthalten, so geschah dies nicht, weil seine Regierung sich Diensten freundschaftlichen Wohlwollens, das neue Thatsachen

noch mehr befestigt haben, entziehen wollte. Ich spreche die Ueberzeugung aus, daß dieselbe sich, in den Grenzen des Möglichen, nicht weigern werde, diesen Ländern zu Hilfe zu kommen, um ihnen eine Anleihe, wenn es nöthig sein sollte, zu erleichtern.

Aus allen diesen Erwägungsgründen sehe ich der Zukunft muthig entgegen. Auf der anderen Seite ist Ihre Aufgabe einfach und deutlich, insofern es sich darum handelt, der politischen Bewegung in diesen Provinzen mehr Einheit zu verleihen. Die Konzentrirung der Gewalten wird jede derselben für sich selbst und in den Augen Europas stärker machen. Die militärische Organisation wird leichter vollständig werden, wenn es nur eine Verwaltung, einen Oberbefehl und ein Heer giebt.

Diese durch Zahl und Mannszucht starke Armee, die ihren Muth zu bethätigen bereit ist, wenn das Vaterland es verlangt, darf jedoch weder angreifend, noch herausfordernd verfahren. Wenn einigen edelmüthigen und glühenden Geistern jede Zurückhaltung als Fehler, jeder Akt der Klugheit als Schwäche erscheint, so ist es gerathen, sie daran zu erinnern, daß die Zeit ein mächtiger Bundesgenosse bei gerechten Sachen ist, und daß die Ungeduld dieselben oft verdirbt und sie am Siege verhindert.

Bei solchen Aussichten bin ich, ich wiederhole es, überzeugt, daß Ihre Sendung von glücklichem Erfolge gekrönt sein wird, und daß die Bevölkerungen nach wie vor Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten, so wie jenen gesunden Menschenverstand und jene politische Reife bekunden werden, die ihnen in so hohem Grade zur Ehre gereichen und die dem Kongresse den triftigsten Grund bieten werden, ihre Rechte anzuerkennen.

Endlich hege ich die Ueberzeugung, daß Sr. Majestät Regierung nie gestatten werde, daß die Anarchie italienische Provinzen zerrütte, die, nachdem sie ihre Söhne zum Kampfe in die Reihen des Heeres geschickt hatten, feierlich den Willen aussprachen, den Staaten des Königs einverleibt zu werden, und deren Wünsche sie entgegen genommen hat.

Genehmigen Sie, Herr Commandeur, die Gefühle meines Wohlwollens.

Eugen von Savoyen.

Die amtliche piemontesische Zeitung fügt diesem Briefe die Mittheilung hinzu, daß Carlo Buoncompagni die in Rede stehende Mission angenommen habe und sich anschicke, auf seinen Posten abzureisen. Laut turiner Briefen vom 14. Novbr. wollten die Abgeordneten Minghetti und Peruzzi an diesem Tage die piemontesische Hauptstadt wieder verlassen, um schleunigst eine neue Berathung der vier National-Versammlungen zu veranlassen, da dieselben den Prinzen von Carignan einfach und allein zum Regenten ernannt und in ihren Beschlüssen keiner Stellvertretung oder Uebertragung Erwähnung gethan haben.

Frankreich.

Paris, 17. Nov. [Benefizien für die Legionärs. — Ein Constitutionnel-Artikel. — Die Expedition gegen China.] Der 16. Artikel des Gesetzes vom 11. Juni 1859, welches das Budget für 1860 festgestellt hat, bestimmt, daß die Offiziere und Beamten der Land- und See-Armee, welche während ihrer Dienstzeit vom 6. April 1814 bis zum 22. Januar 1852 in den Orden der Ehren-Legion aufgenommen, resp. befördert worden sind, vom 1. Januar 1860 allmählig in den Genuß der durch den 33. Artikel des Organisations-Dekrets vom 16. März 1852 normirten Jahresgehälter gesetzt werden sollen. Demgemäß ist, wie der „Moniteur" heute meldet, eine Summe 600,000 Frs. für die Ehrenlegion für 1860 bewilligt worden, und soll in jedem der folgenden Jahre eben so viel ausgeworfen werden, bis alle berechtigten Mitglieder des Ordens ihre Gratifikationen angewiesen erhalten haben.

Man liest im „Constitutionnel":

„Die öffentliche Meinung hat sich mit einem neuen Zwischenfall in der so verwickelten Frage Mittel-Italiens lebhaft beschäftigt. Der Prinz von Carignan, nachdem er die Regentschaft, die ihm durch das fast einstimmige Votum der Versammlungen der verschiedenen Staaten übertragen war, abgelehnt hatte, glaubte dem Herrn Buoncompagni die Gewalt, welche er für sich selbst ablehnte, übertragen zu müssen. — Man erinnert sich, daß Herr Buoncompagni als Kommissar des Königs von Sardinien eine wichtige Mission in Florenz erfüllt hatte, und die Autorität, welche er sich durch seine Festigkeit und seine Umsicht erworben hatte, konnte Sr. königl. Hoheit den Gedanken eingeben, er werde besser, als jeder Andere, zur Erhaltung der Ordnung beitragen können. — Aber diese Machtübertragung konnte nicht von ernstlicher Wirsamkeit sein. Ohne die Vortheile der Regentschaft des Prinzen zu haben, hatte sie deren Uebelstände. Sie griff den Fragen vor und beeinträchtigte so die Kompetenz des Kongresses. Wir wundern uns also nicht, zu erfahren, daß Frankreich, den Grundsätzen seiner Politik getreu, dem turiner Kabinet nicht nur die Ablehnung der dem Prinzen von Carignan unmittelbar angebotenen Regentschaft gerathen, sondern es auch aufgefordert (engagé) hat, das Auskunftsmittel der Herrn Buoncompagni übertragenen Regentschaft ebenfalls zurückzuweisen. — Man muß in diesem neuen Rathschlag nur einen Beweis mehr von der Fürsorge des Kaisers für die italienische Sache sehen, welche, auf den Schlachtfeldern siegreich, heute nur noch von dem europäischen Schiedsgerichte abhängt."

Ueber die Expedition gegen China schreibt der „Flotten-Moniteur": „Oberst Bentzmann ist als Kommandant der Artillerie und Oberst Roulide als Kommandant des Genies bei der chinesischen Expedition bezeichnet. Das Oberkommando ist dem Divisionsgeneral Montauban mit Oberst Schmitz als Chef des Generalstabes übertragen. H. Dubut, der Militär-Intendant der Kaisergarde, wird auch der Expedition beigegeben. Doch ist bis zur Stunde noch keine officielle Entscheidung erfolgt. Es sind Maßregeln getroffen, damit den Offizieren und Mannschaften der Expedition besondere Vergünstigungen zu Theil werden. Die Offiziere werden die übliche Gratifikation vor Beginn eines Feldzuges ungefähr um ein Dritttheil erhöht erhalten. Das Corps der Expedition fährt fort, sich aus Freiwilligen der ganzen Armee zu bilden. Auch die Kaisergarde ist zugelassen worden, ihr Kontingent zu liefern. — In Toulon liegen jetzt 5 gemischte Transportschiffe von 1200 Tonnen, zum Empfang der nach China bestimmten Truppen bereit, nämlich „Entreprenante", „Dryade", „Calvados", „Garonne", „Jura". Drei andere Transportschiffe, „Loire", „Isère" und „Rhein", werden das Material fortschaffen. In Brest wird das Linienschiff „Rhone" als Hospital eingerichtet und wird auf der Hinreise das 2. Jäger-Bataillon an Bord nehmen; in demselben Hafen wird die Fregatte „Perseverante" als Transportschiff eingerichtet, um 5 Kompagnien Seesoldaten und eine Abtheilung Schiffs-Füsiliere an Bord zu nehmen.

α **Breslau,** 21. November. Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Schlesien, Wirkliche Geheime Rath Frhr. v. Schleinitz, welcher sich Anfangs voriger Woche nach dem Großherzogthum Posen begeben hatte, ist am Sonnabend Abend um 10 Uhr von daher wieder zurückgekehrt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 19. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei einiger Unentschlossenheit der Spekulanten zu 69, 90, wich auf 69, 80, stieg wiederum auf 69, 90 und schloß fast geschäftslos, aber ziemlich fest zu diesem Course. — Man versicherte an der Börse, daß England die Einladung zum Kongreß angenommen habe.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 90. 4½pCt. Rente 95, 50. 3pCt. Spanier 43. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 548. Kredit-mobilier-Aktien 773. Lombardische Eisenbahn-Aktien 546. Franz-Joseph —.

London, 19. November, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 65 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5½ Sch.

Consols 96⅛. 1pCt. Spanier 32¾. Mexikaner 22¼. Sardinier 86¾. 5pCt. Russen 110½. 4½pCt. Russen 99.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,468,080 Pfd., und einen Metallvorrath von 16,860,730 Pfd. St.

London, 19. November. Der Dampfer „Persia" ist mit Nachrichten aus Newyork vom 9. d. M. eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 9⅞ bis 10⅛. — Middling-Baumwolle 11⅜, Weizen und Mehl waren fest.

Die neuesten mit der Ueberlandspost eingetroffenen Nachrichten melden aus Kalkutta vom 28. Oktober, daß das Geschäft daselbst flau, die Fracht niedriger und der Wechselcours auf London 2 Sch. ⅜—¼ D. war.

Wien, 19. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Ziemlich behauptet. Neue Loose 99, —.

5pCt. Metalliques 72, —. 4½pCt. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 900. Nordbahn 191, 20. 1854er Loose 110, 50. National-Anlehen 77, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 269, —. Credit-Aktien 203, 20. London 123, 75. Hamburg 93, 75. Paris 49, 20. Gold 124, 50. Silber —, —. Elisabetbahn 174, —. Lombardische Eisenbahn 122, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 19. November, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Auf ungünstige Nachrichten aus London in rückgängiger Bewegung für österreich. Fonds und Aktien.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 135½. Wiener Wechsel 92¾. Darmstädter Bank-Aktien 175½. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 55. 4½pCt. Metalliques 49. 1854er Loose 82. Oesterreich. National-Anlehen 59⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 245. Oesterr. Bank-Antheile 832. Oesterreich. Kredit-Aktien 185. Oesterreich. Elisabet-Bahn 136½. Rhein-Nahe-Bahn 45. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 104¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 99¾.

Hamburg, 19. November, Nachmittags 2½ Uhr. Anfangs flau, schließt etwas beruhigter.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 60. Oesterreich. Credit-Aktien 78. Vereins-Bank 98¾. Norddeutsche Bank 83¼. Wien —, —.

Hamburg, 19. November. [Getreidemarkt.] Weizen fest gehalten, jedoch ruhig; ab auswärts per Frühjahr stille. Roggen loco unverändert, ab Ostsee fester gehalten Oel pro November 23⅞, pro Mai 24⅝. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 19. November. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 19. November. Die Börse war heute fest bei im Ganzen günstiger Stimmung, aber das Geschäft blieb wieder gering; nur in österreichischen Sachen, namentlich Kredit, waren die Umsätze belangreicher. Für Eisenbahnen zeigte sich wieder Frage; preußische Fonds waren in schwächerem Verkehr, Pfand- und Rentenbriefe mehr offerirt. In Wechseln war das Geschäft ziemlich belebt.

Wien, 19. November. Abendbörse. Kredit 204, —. Franzosen 272, 50. Nordbahn 192, 20. Nationale 77, 60. (Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 19. November. [Börsen-Wochenbericht.] Geschäftslosigkeit ist der hauptsächlichste Charakterzug der heute ablaufenden Börsenwoche. Dabei bewies die Börse eine vollständige Theilnahmlosigkeit allen politischen Nachrichten und Gerüchten gegenüber und einen Mangel aller Rücksichtsnahme auf die Bewegungen des pariser Platzes, diese Erscheinung erklärt sich größtentheils dadurch, daß die Börse der großen Mehrzahl nach in österreichischen Papieren „verfixt" ist. Das Deckungsbedürfniß verhindert einen erheblichen Rückgang, der Einfluß der wiener Börse in Verbindung mit der ungünstigen Meinung eine Steigerung, und so halten die Course sich so ziemlich in der Schwebe, obgleich die Stimmung, den österreichischen Papieren gegenüber, eine flaue ist. Das kaiserliche Handschreiben, welches die Beseitigung des Defizits innerhalb eines Jahres anordnet, hat seinen Eindruck verfehlt. Auch Wien ließ der günstigen Auffassung noch an demselben Abend eine wahre Panique folgen, die wohl ihren Hauptgrund in der Auffassung der Finanzverhältnisse findet, obgleich die wiener Blätter sich abmühen, denselben in allen möglichen anderen Dingen zu suchen. Die Lucubrationen, welche österreichische Blätter zu dem erwähnten Handschreiben bringen, beweisen nur, daß sie in Verlegenheit sind, der Budgetkommission irgend welche praktischen Vorschläge zu machen, können uns daher in unserem vor acht Tagen ausgesprochenen Urtheile nicht wanken machen. Heute war die Haltung der Börse anfangs ein klein wenig besser, als in den letzten Tagen; doch verschwand die größere Lebhaftigkeit bald. Die Depesche über die kriegerischen Aussichten, welche die „Times" eröffnet, kam erst nach der Börse an; sonst würde sie nicht verfehlt haben, dem heutigen Geschäft eine entschieden andere Richtung zu geben.

Die Bewegungen, welche dem Stillleben der Börse einige Mannigfaltigkeit gaben, sind keine allgemeinen, sondern beziehen sich nur auf bestimmte Papiere. Selbst von Eisenbahnaktien, die aus den im Allgemeinen wesentlich besseren Oktober-Einnahmen einen Impuls hätten gewinnen können, gilt im Allgemeinen nun, daß sie bei großer Geschäftslosigkeit sehr fest waren. Daß der Eisenbahnverkehr sich wesentlich hebt, ist unverkennbar; auf sämmtlichen preußischen Bahnen betrugen die Einnahmen pro Meile:

im Juli	4322 Thlr.,	960 Thltr.	weniger, als im vorigen Jahre;
„ August	4695 „	406 „	„ „ „ „ „
„ Sept.	4898 „	350 „	„ „ „ „ „
„ Oktbr.	4800 „	194 „	„ „ „ „ „

Diese Besserung ist der Verkehrssteigerung im Allgemeinen, namentlich aber auch dem lebendigen Getreidetransporte zu danken, der vor Allem den schlesischen Bahnen zu Gute kam. Von den Oktobereinnahmen der Bahnen Ihrer Provinz haben wir noch die der oberschlesischen und der Wilhelmsbahn anzuführen. Die oberschlesische Hauptbahn nahm im Oktober 219,828 Thlr. ein, 23,600 Thlr. oder etwas über 10 pCt. weniger, als im Oktober v. J. Die Mindereinnahme des September betrug 57,968 Thlr. oder 21⅓ pCt., die des August 20½ pCt. Die Zweigbahnen im Bergwerks- und Hüttenreviere hatten im Oktober bei einer Einnahme von 21,119 Thlr. sogar ein Plus von 198 Thlr. In den ersten 10 Monaten betrug das Minus der oberschlesischen Bahn einschließlich der oberschlesischen Zweigbahnen durchschnittlich 52,000 Thlr. monatlich; der September steht also bedeutend unter der Hälfte des Durchschnitts. Auch der Breslau-Posen-Glogauer Bahn war die Oktobereinnahme nicht günstig; der Ausfall betrug 5523 Thlr., war also höher, als der zehnmonatliche Durchschnitt, der sich auf 4200 Thlr. berechnet. Die Wilhelmsbahn hatte im Oktober ein Plus von 2974 Thlr. oder 8 pCt.; der Cours der oberschlesischen Eisenbahnaktten stellte sich ein wenig besser, von irgend welcher Geschäftsbewegung in diesem Papier war bis heute nicht die Rede. Heute war, wie für einige andere, so auch für Oberschlesische Eisenbahnaktien eine umfangreichere Frage, als man sonst gewohnt ist, am Markte, und der Cours blieb nach regerem Umsatz Geld, dagegen nahm die niederschlesische Zweigbahn schon zu Anfang der Woche einen weiteren sehr beträchtlichen Coursaufschwung. Obgleich in der gesunden Besserung des Verkehrs dieser Bahn, die vorzugsweise in Getreidesendungen von Posen nach Sachsen ihre Veranlassung hat, ferner in den Bemühungen der Verwaltung, den Verkehr auf der Bahn zu erleichten und sich von der monopolistischen Politik der Oberschlesischen Bahn zu emancipiren, eine Veranlassung zu größerer Beachtung der Aktie liegt, so trug doch der rasche Coursaufschwung die Symptome einer Ueberreizung an sich, welche in ihren weiteren Nachwirkungen auch dem Anerkennenswerthen die Anerkennung rauben kann. Schon gestern trat ein Rückschlag ein, da der höhere Cours Verkäufer auf den Markt gelockt hatte, und nun die Käufe aufhörten, und dieser Zustand eines rein nominellen Briefcourses dauerte auch heute fort. Kosel-Oderberger blieben die ganze Woche hindurch zu unverändertem Course gefragt, ohne daß ein nennenswerthes Geschäft stattfand, erst heute, als dringendere Frage ½% mehr bot, kam es zu mehreren Umsätzen, ohne daß die Nachfrage ganz befriedigt werden konnte. Oppeln-Tarnowitzer blieben gänzlich unbeachtet, und Brief. Heute ging zu etwas erhöhtem Course nur eine äußerst geringe Summa um. Neisse-Brieger Aktien blieben geschäftslos, obgleich die ziemlich sichere Aussicht auf eine der vorjährigen gleiche Dividende das Papier zu der empfehlungswerthesten der leichten Aktien macht. Die 4½prozentigen Prioritäten der Bahn kamen heute auf den Markt und wurden zu 90 gern gekauft. Da die Emission von nur 100,000 Thalern die erste und ausschließliche Hypothek auf einem wohlverwalteten Unternehmen von einem Aktienkapitale von 1,100,000 Thalern hat, so gehört diese Priorität mit zu den besten des Courszettels. Von sonstigen Eisenbahn-Aktien standen die ganze Woche hindurch Mainz-Ludwigs-Hafener im Vordergrunde; bei sehr bedeutenden Umsätzen und lebhafter Kauflust nahmen sie einen fernern Aufschwung von 3½ Prozent. Wir können uns der Mühe überheben, die Gründe für die Beliebtheit dieses Papiers hervorzuheben, da wir dieselben schon darlegten, als der Cours noch 10 Prozent hinter dem heutigen zurückstand. Wir sind indeß auch der Ansicht, daß, wenn nicht politische Verhältnisse den Börsenverkehr im Allgemeinen stören, der Coursaufschwung sein Ziel noch nicht erreicht hat. Bisher fehlte der Hauptbahn im Mainz resp. Bingen den Anschluß, und die Aschaffenburger Linie konnte ihre Bedeutung nicht ganz entfalten, da die baierischen Ostbahnen noch nicht vollendet sind. Die in Bingen anschließende linksrheinische Bahn wird am 15. k. M. eröffnet, und die baierischen Ostbahnen rücken der Fertigstellung der Hauptlinien rasch entgegen. Zugleich ist durch Herstellung eines rheinischen Eisenbahnverbandes eine direkte Expedition von Basel und München bis Ostende, Brüssel und Paris vorbereitet, ebenso wie dieser, kommt auch der Gütertransport aus Baiern unb später selbst Oesterreich nach Frankreich und den belgischen Hafenplätzen der Mainzer Bahn, die im Centrum dieses ganzen Verkehrs liegt, zu Gute. Die bisherige Entwickelungsepoche dieses Unternehmens, die schon zu guten Resultaten führte, liegt abgeschlossen da, und es beginnt eine ganz neue, für welche die Vergangenheit keinen Maßstab giebt. Bemerkenswerth ist noch, daß die Mainz-Ludwigshafener Aktien sich auch in Frankfurt, wo sie früher aus rein lokalen Ursachen mißliebig waren, Anerkennung errungen hat, und das in so hohem Grade, daß jetzt der frankfurter Platz den Bewegungen des berliner vorausgeht. Die leichten Spekulationsdevisen waren geschäftslos und stationär. Nur Magdeburg-Wittenberger nahmen in den letzten Tagen mehr Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Mindereinnahmen, die in dem ausnahmsweise gesteigerten Verkehr des vorigen Herbstes ihren Grund haben, ignorirt man und legt Gewicht darauf, daß die Bahn in Folge der in den Eisenbahnverbänden neuerdings vorgegangenen Veränderungen den Verkehr von Mecklenburg und Lübeck nach Mitteldeutschland mehr in sich konzentriren wird. Man wird Resultate abwarten müssen. Auf Berlin-Anhaltische und Potsdam-Magdeburger hatte die in diesen Tagen abgeschlossene Uebereinkunft, welche die zwischen beiden Bahnen bestehende Konkurrenz in Betreff des direkten berliner und frankfurter Verkehrs dadurch neutralisirt, daß sie den Reingewinn desselben zu gemeinsamer Theilung bringt, keinen merklichen Einfluß.

Bankaktien blieben ohne Leben, und sind in den Coursen kaum verändert. Dagegen wurden mehrere Creditaktien hart betroffen. Vor Allem Genfer, die an einem Tage (am Montage) 5 % verloren, und heute um ¼ % über dem niedrigsten Course schlossen. Die Befürchtungen, betreffs der Dividendenauszahlung haben sich bestätigt. Die nach dem Beschluß der Generalversammlung am 15. November fällige Dividende wird erst am 2. Januar ausgezahlt, und die Erfahrung erst wird lehren, ob der Verwaltungsrath dieses zweite Versprechen besser wird halten können, als das erste. Das große Publikum studirt nicht die Bilanzen, hält sich vielmehr an die äußerlichen Thatsachen, der genfer Anstalt gegenüber also an die beschlossene 4% Dividende. Diese Zahlungsstokkung aber legt ihm die Frage nahe, was es mit Dividenden bei Bankanstalten auf sich hat, die ihre Fonds in unrealisirbaren Unternehmungen und Papieren festgelegt haben. Die genfer Anstalt hatte die Dividende auf das „eventuelle Gewinn- und Verlustkonto" angewiesen, welches neben realisirten auch unrealisirte und geradezu unrealisirbare Gewinne enthielt, so unter andern die Coursdifferenz zwischen dem Ankaufs- und Paricourse der erworbenen eignen Aktien. Wir haben seiner Zeit auf diese und andere Unregelmäßigkeiten aufmerksam gemacht, und auch den Werth des jetzt geradezu lächerlichen Beschlusses, daß auf die Aktien eine feste halbjährige Abschlagsdividende von 2 % gezahlt werden soll, charakterisirt. Jetzt werden hoffentlich die Käufer, welche immer wieder nach dem „billigen" Papiere griffen, einsehen, was es mit der Wohlfeilheit desselben auf sich hat. Die Genfer rissen auch Dessauer und Leipziger mit sich. Letztere sind, seitdem die Anstalt nicht mehr kauft, fortwährend flau, wie dies auch nicht anders zu erwarten bei einer Anstalt, welche die unrealisirbaren Aktien der von ihr mitbegründeten Unternehmungen im „Unternehmungskonto" zum Nominalwerthe berechnet, die Coursabzüge sind indeß bei diesen beiden Papieren nur unbedeutend. Minervaaktien erfuhren wieder eine mäßige Coursbesserung.

Preußische Fonds haben sich bei vorübergehend lebhafterem Geschäft gut behauptet. Pfand- und Rentenbriefe waren gefragter. In Wechseln bewies das Geschäft eine ungleichmäßige Lebhaftigkeit. Geld blieb flüssig.

Schlesische Devisen bewegten sich, wie folgt:

	12. Novbr.	Niedrigster Cours.	Höchster Cours.	12. Novbr.
Oberschlesische A. und. C..	109¾ bz.	109¾ G.	111 bz. u. G.	111 bz. u. G.
„ B.	104½ G.	104½ bez.	105½ G.	105½ G.
Breslau-Schweidnitz-Freib.	84½ G.	84 bz. u. G.	84¼ G.	84¼ G.
Neisse-Brieger	44½ B.	44½ B.	45 bz.	45 B.
Kosel-Oderberger	37¼ bz.	37 bz. u. G.	37½ bz. u. G.	37½ bz. G.
Niederschlesische Zweigbahn	40 bz.	40 bz.	44 bz.	43 B.
Oppeln-Tarnowitzer	31½ B.	30½ bz.	31½ B.	30¾ bz.
Schlesischer Bankverein ...	74 G.	74 bz.	74¼ bz.	74 G.
Minerva	26¾ G.	26⅛ G.	28 G.	28 bz.

Berliner Börse vom 19. November 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99 G.
Staats-Anl. von 1850		
52, 54, 55, 56, 57	4½	98¾ bz.
dito 1853	4	91¾ bz.
dito 1859	5	103¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¾ bz.
Pfandbr. dito dito	4	94¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ bz.
Pfandbr. dito neue	4	94 B
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	86⅛ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	92 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89⅞ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	— —
Rentenbriefe Schlesische	4	91⅞ bz.
Louisdor	—	108⅝ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 2½ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	57½ etw. bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	88½ B.
dito neue 100 fl.L.	—	52¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	61⅝ à ⅞ bz. End. ⅝ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	94½ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	92½ etw. bz.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ bz.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	3½	3½	72¾ G.
Aach.-Mastricht.	0	4	16½ G.
Amst.-Rotterd.	5	4	72 B.
Berg.-Märkische	4	4	74¼ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	108 B.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	102 bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	120½ G.
Berlin-Stettiner	6	4	95½ bz.
Breslau-Freib.	5	4	84¼ G.
Cöln-Mindener	7¾	3½	126½ bz.
Franz.St.-Eisb.	6 1/12	5	141¼ à ¾ bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	135½ bz.
Magd. Halberst.	13	4	186 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	33½ à 34 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	100¾ bz.
Mecklenburger	2	4	44⅝ bz.
Münster-Hamm	4	4	88 B.
Neisse-Brieger	2	4	45 B.
Niederschles.	—	4	90 bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	43 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	47¾ bz.
dito Prior.	—	4½	99 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	111 bz. u. G.
Oberschles. B.	8⅔	3½	105½ G.
dito C.	8⅔	3½	111 bz. u. B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	82¾ G.
dito Prior. E.	—	3½	72¾ bz.
dito Prior. F.		4½	87¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	30¾ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	80¼ G.
dito (St.) Pr.	-	4	86 G.
dito Prior.	—	4	82¼ G.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	45 B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	74¼ B.
Starg.-Posener	3½	3½	79¼ bz.
Thüringer.	5½	4	102 B.
Wilhelms-Bahn.	0	4	37½ G.
dito Prior.	—	4	74 B.
dito III. Em.	—	4½	- — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	74 G.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91¾ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6½	4	81 bz. u. B.
Bremer „	4 1/12	4	95 bz.
Coburg. Crdit.A.	6	4	59 B.
Darmst.Zettel-B	5	4	88 G.
Darmst (abgest.)	5¼	4	70¼ bz. u. G.
Dess.Creditb.-A.	5¼	4	20 à 19¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	93⅝ à ⅞ bz.
Genf.Creditb.-A	—	4	31½ etw. à 30½ à ¼ bz.
Geraer Bank	5¼	4	74½ G.
Hamb.Nrd. Bank	6	4	82½ G.
„ Ver.- „	5 1/12	4	98½ G.
Hannov. „	5 1/12	4	90 bz.
Leipziger „	—	4	59½ G.
Luxembg.Bank	—	4	66 G.
Magd. Priv. B	4	4	75¾ G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72 etw. bz.
Minerva-Bwg. A.	2	5	28 G.
Oesterr.Crdtb.A.	7	5	80¼ à ¾ à ¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72½ B.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	135 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74 G.
Thüringer Bank	4	4	48 G.
Weimar. Bank	5	4	88 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6. 17½ bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	79⅝ bz.
dito	2 M.	79¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W	95⅛ G.
Bremen	8 T.	108⅛ bz.

≅ **Breslau,** 21. November. [Produktenmarkt.] Bei mäßigen Zufuhren und Angebot von Bodenlägern für Weizen, Gerste und Hafer fest, Preise unverändert, Roggen matter und mitunter unter Notiz erlassen. Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus matt, loco und Novbr. 9¼ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen .	77	75	72	68
dito mit Bruch .	52	48	45	40
Gelber Weizen. .	73	70	67	63
dito mit Bruch .	52	50	46	43
Brennerweizen. .	42	40	38	34
Roggen.	56	54	52	49
Gerste	47	44	40	36
Hafer	28	27	25	23
Kocherbsen . . .	62	58	56	54
Futtererbsen . .	52	50	48	45

	Sgr.			
Wicken	50	48	45	40
Winterraps . . .	89	87	85	82
Winterrübsen . .	82	80	77	74
Sommerrübsen .	75	72	70	65
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11	10½	10	9
Neue rothe dito	13⅜	13	12½	12
Neue weiße dito	25	24	22	20
Thymothee . .	—	—	—	—

Theater-Repertoire.

Montag, den 21. November. 43. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum dritten Male: **„Orpheus in der Unterwelt."** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern mit Tanz von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach. Vorher: **„Der gerade Weg der beste."** Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue.

Dinstag, den 22. November. 44. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Erziehungs-Resultate."** Lustspiel in 2 Aufzügen. Hierauf: **„Arlequin und die Berg-Nymphe, oder: Zauberneckereien."** Burlesk-phantastische Zauberpantomime mit Tänzen, Gruppirungen, Tableaux und Verwandlungen in 2 Abtheilungen. In Scene gesetzt von Hrn. Balletmeister Pohl.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.